



Vor der Burg Gruttenstein waren im Herbst einige Esel auf der Weide. Die Eselstute „Fanni“ hatte alsdann vor etlichen Wochen ein Fohlen geworfen, das nun in einer Zeremonie endlich seinen Namen erhalten sollte.

Burgpfaff Richard der Gärr war gerne bereit, dazu eine passende „Predigt“ zu halten und erzählte den Anwesenden über den allseits bekannten guten Charakter aller Esel, die darob auch in allen Weihnachtsgeschichten vorkommen und auch an der Krippe des Jesuskindes weilen durften. Auch eine „Taufpatin“ war gefunden worden, die einen wohlgefüllten Korb mit Brot und Karotten herbei schleppte.

Die Kinder brachten die Eselstute und ihr Fohlen aus dem kleinen Stall, der für die Zeit des Adventmarktes im Burghof errichtet worden war. Als „Hanni von Gruttenstein“ durfte das Fohlen dann von den guten Gaben naschen.



Dann aber zogen sich die Recken und Burgfrauen in den Rittersaal zurück, um sich mit guter Atzung und Labung zu stärken. Erlesenen Rebsaft spendete dazu die Burgherrin Brigitta auf Gruttenstein und freudig wurde auf den schönen Adventtag angestoßen.

Unter der Stimmführung des Pilgrims Norbert wurden noch etliche Weisen gesungen, zum Abschluss das Kapitellied der Guttrater Ritterschaft zue Hohenwerfen.

*Text: Chunrat der Gärr
Bilder: Alexa von Keuzel,
Manfredus von Weißpriach*

